Faszination um einen Zelluloidball

Autor(en): **Lörtscher, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **37 (1980)**

Heft 7

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993890

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vom Ping-Pong zum Tischtennis:

Faszination um einen Zelluloidball

Bild und Text von Hugo Lörtscher
ETS Magglingen

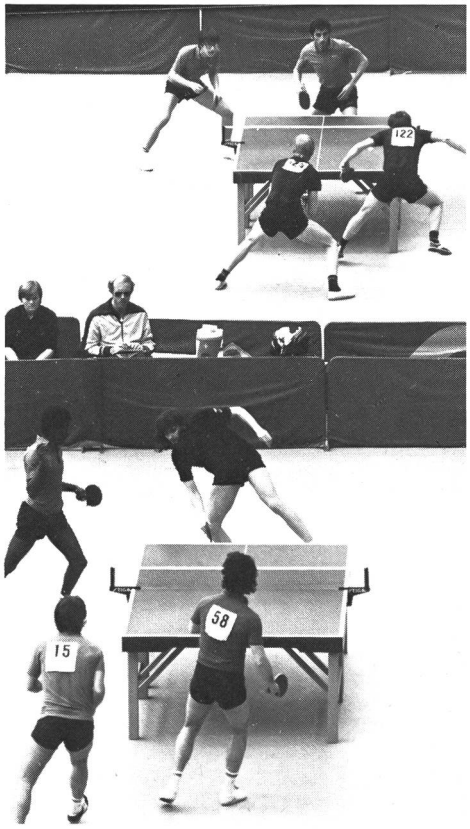
4

Tischtennis und Ping-Pong. Zwei Namen, zwei Begriffe für nahezu dasselbe: für ein berückendes, hinreissendes Spiel mit einem kleinen Zelluloidball von knapp 2,5 Gramm Gewicht. Halb so schwer wie ein kleiner Vogel und dennoch erreicht er Geschwindigkeiten bis zu 170 Stundenkilometern.

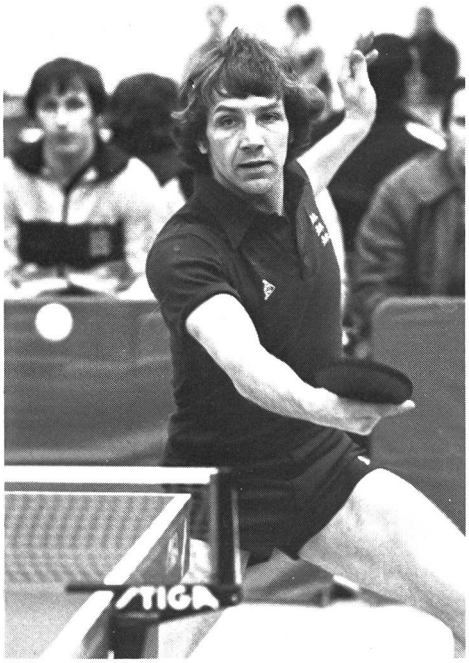
Die Herkunft dieses Spiels ist umstritten. Gesichert ist einzig, dass 1884 in England ein «Miniature-Indoor-Tennis-Game» genanntes Spiel patentiert wurde. 1890 verfiel der ehemalige Crossläufer James Gibb auf die Idee, anstelle des benutzten Gummiballs eine kleine Zelluloidkugel aus einem von Amerika herübergebrachten Kinderspiel zu verwenden. Erstaunt über den Klang, den diese beim Aufschlag verursachte, nannte er das Spiel fortan «Ping-Pong». Unter dieser Bezeichnung trat es einen unvergleichlichen Siegeszug um die Welt an und begründete den modernen Tischtennissport. Man rechnet heute mit rund 11 Millionen Spielern auf der ganzen Welt, wovon 5 Millionen in China und ebenso viel in Europa. Mit der berühmten «Ping-Pong-Politik» von 1971 während des politischen Tauwetters zwischen den USA und der Volksrepublik China machte der flinke, unschuldig weisse Zelluloidball Weltgeschichte: im Reich der Mitte standen sich eine amerikanische und eine chinesische Tischtennis-Mannschaft in einem Freundschaftsspiel gegenüber, gewissermassen stellvertretend für die Staatsoberhäupter Mao und Nixon.

Ping-Pong als Bezeichnung für Tischtennis wird heute eher in abschätzigem Sinne gebraucht. Zwischen dem Ping-Pong als fröhlichem Strandvergnügen oder beglückender Alternative an so vielen Regentagen und dem als Spitzensport betriebenen Tischtennis liegen Welten – wenn auch einander verwandte.

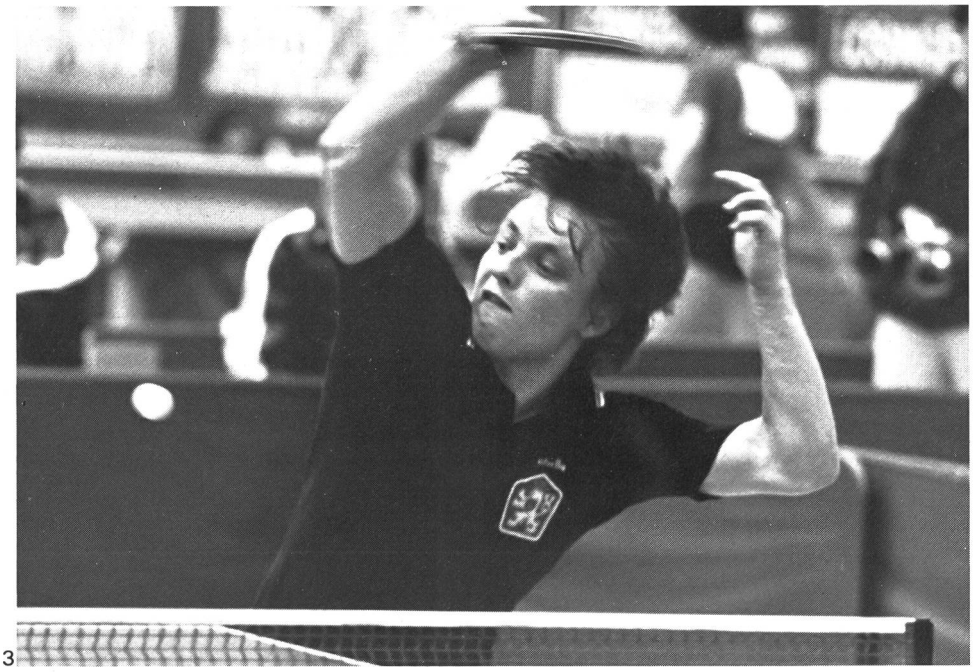
Tischtennis wirkt auf den Fan wie ein Virus. Wer von ihm befallen wird, spielt oft bis zur Besessenheit, sei er nun Breiten- oder Spitzensportler. Für einige wenige ist Tischtennis das halbe Leben. Und sie geben sich ihm hin in einem bis zur totalen Erschöpfung auszukostenden Spiel- und Bewegungsrausch, hypnotisiert vom kleinen, weissen, runden Dämon, der unter dem Trommelfeuer der Schläge wie ein Irrwisch hin und her fliegt. Zu diesen wenigen zählen auch die Weltklassespieler aus Asien oder Europa, welche mit ihrer Persönlichkeit, der faszinierenden Technik, mit ihrem artistischen Können und raffinierten Schlägen wie etwa dem «Topspin», die grossen Turniere in Atem halten. Nur Topathleten sind fähig, den Stress und die Emotionen etwa einer Welt- oder Europameisterschaft durchzustehen. Im Gegensatz zu vielen andern Sportarten bleibt Tischtennis selbst im härtesten Turnier im Spielhaften verankert, dem Urquell schöpferischer Phantasie, welche gerade im Tischtennis immer wieder über die blosse Technik zu triumphieren vermag. Man kann den Einzug des Professionalismus auch im Tischtennis beklagen oder begrüssen. Unbestritten bleibt, dass die hervorragenden Ballkünstler aus allen Erdteilen, ob Vollprofi oder nicht, diesen den ganzen Menschen fordernden Sport in eine neue Dimension gehoben haben, wie unsere Bilder von den Tischtennis-Europameisterschaften 1980 in Bern vielleicht anzudeuten vermögen.



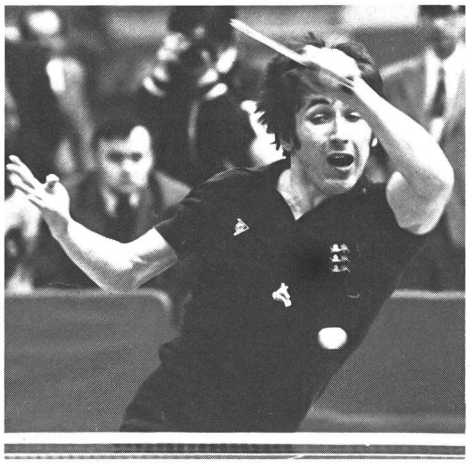
1



2

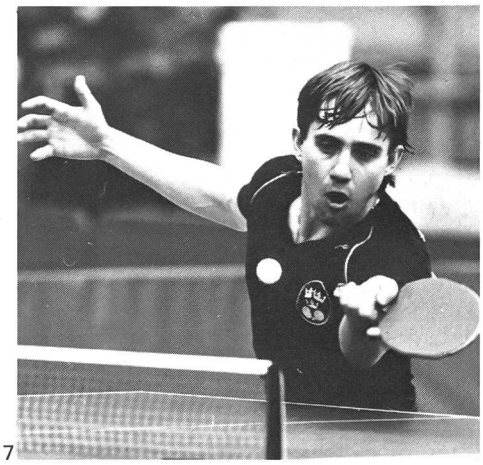


3



5

6



7

1 Acht Topstars beim Herrendoppel: Vorne, Orlowsky (CSSR)/ Gergely (Ungarn) gegen Douglas (England)/Hügin (BRD). Hinten, Carlsson/Bengtsson (Schweden) gegen Kovac/Karakasevic (Jugosl.).

2 Überraschungs-Europameister John Hilton (England) beim Rückhand-Blockball.

3 Katzengewandter Pansky (CSSR), Endphase Vorhand-Topsin.

4 Hrachova (CSSR) verkörpert bei diesem Konterball spielerische Dynamik.

5 Kraftvoller Vorhand-Topsin des Engländers Day.

6 Der 19jährige Schwede Carlsson, *die* Entdeckung an den EM in Bern.

7 Immer noch einer der Besten: Exweltmeister Bengtsson (Schweden) bei einem Vorhand-Schupfball.

8 Verdichtete Wettkampfatmosphäre beim gemischten Doppel Kucharsky/Szatko (Polen)/Secretin/Bergeret (Frankreich).

9 Verteidiger Hüging (BRD): beschwörend bringt er einen seiner gefürchteten Schnittbälle an.

8

9

Energie sparen

KONTAKT schreiben

Wer, wann, was, wieviel – auf einer Karte an uns. Wir erreichen 180 Heime, kostenlos für Sie – Kundendienst.

KONTAKT
4411 Lupsingen

Schon in 8 Tagen
haben Sie Ihr Swingball-Gerät!

Die demontierbare "Tennis-Anlage" kann überall aufgestellt werden. Swingball kann einzeln oder zu zweit gespielt werden.

Fitness – Training – Sport – Plausch

Inkl. Porto: Fr. 75.–

Zahlbar mit Rechnung innert 30 Tagen
Dazu gratis 1 Swingball-Poster

Bestellen bei:
Swingball-Direkt-Verkauf
Postfach 213
4018 Basel

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Sport/Erholungs-Zentrum
berner oberland Frutigen 800 m ü. M.

Information:
Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ✆ 033/71 14 21

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer. – Aufenthaltsräume

Sportanlagen: Hallen- und geheiztes Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Hoch- und Weitsprung Minigolf.

Kunststoffplatz für: Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

Für: **Sport- und Wanderlager – Skilager**
(Skizentrum Elsigenalp-Metsch, 2100 m ü. M.)

welt-, europa- und schweizer meisterschafts-medaillen.

hergestellt in der firma
p. faude medaillen
5316 Gippingen
Tel. 056 45 25 17

kurze lieferfristen,
preisgünstig
auszeichnungen
für alle sportarten

Sport- und Trainingszentrum
(1250 m. ü. M.)

Gedeckte Eisbahn (Sommer und Winter), Curlinghalle, gedecktes und geheiztes Schwimmbad, Mehrzweck-Sporthalle (45 × 27 m), Fussballplatz, Wurf- und Sprunganlagen mit synthetischem Belag, Tennis (Sommer und Winter), Minigolf, Laufpisten im Wald.

Alle Unterkunftsmöglichkeiten vom Massenlager bis zum Erstklass-Hotel.

Auskünfte:
Centre des Sports, 1854 **Leysin** ✆ 025 34 24 42

Geht's um 4-Farben Lithos?
ganz einfach:
032 41 83 83
Clichélithos Moser SA Biel
Wir haben immer Zeit für Sie

clichélithos moser sa
2500 biel bienne
Falkenstrasse 21 rue du Faucon Tel. 032 / 41 83 83

Für Skikurse in der Schweiz

Gut ausgebaute Ferienheime für Gruppen an schneesicheren Orten. Noch freie Zeiten für die

Osterferien 1981

Im Frühsommer, Juli/August und Herbst beherbergen wir jeweils viele Schulen während der

Ferien-/ Bergschulwochen

Verlangen Sie noch heute ein Angebot bei der

Dubletta-Ferienheimzentrale
Postfach,
4020 Basel/Schweiz
Tel. 061 42 66 40
Mo–Fr 8.00–11.30 u. 14.00–17.30

DFHZ